

Fluglärm trotz Flughafenschließung?

Im Gegenteil: Unserem Ortsteil stehen ruhigere Zeiten bevor!

Am **3. Juni 2012** wird der **Flugbetrieb in Tegel endgültig eingestellt**. Der gesamte Flughafen wird dann in den fertig gestellten neuen Großflughafen BER umziehen - eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte der Region! Dies gilt sowohl für den zivilen als auch für den Regierungsflugbetrieb.

Wo heute noch drangvolle Enge herrscht und Flugzeuge Lärm verbreiten, wird dann die große Ruhe einkehren, von der alle Reinickendorfer, vor allem aber auch die Bewohner in Reinickendorf-West profitieren werden.

Nach den Berliner Wahlen im vergangenen Jahr kam das Gerücht auf, dass gerade der Norden Reinickendorfs von einer der Hauptanflugrouten überflogen und daraus **weiter erheblichen Lärmbelastigungen (???)** resultieren sollen.

Diese Aussage zu den Anflugrouten stand im Widerspruch zu den offiziellen Auskünften, die das Bezirksamt Reinickendorf auf Nachfrage von der Planungsbehörde im letzten Jahr erhalten hatte. **Grund** genug für den Reinickendorfer Bundestagsabgeordneten **Dr. Frank Steffel**, den Vorsitzenden des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt im Berliner Abgeordnetenhaus **Dr. Manuel Heide** und Staatssekretärin **Emine Demirbüken-Wegner** bei der Deutschen Flugsicherung **nachzufragen**. Dr. Steffel und Dr. Heide ließen sich zudem vor Ort im Tower des Flughafens Tegel das An- und Abflugverfahren erklären.

Dabei wurde eine Menge „Fach-Chinesisch“ verwandt, dessen „Übersetzung“ hier versucht werden soll:

Durch die Deutsche Flugsicherung wurde festgestellt, dass das sogenannte „Standardanflugverfahren“ nicht das normale Anflugverfahren ist, sondern ein Verfahren beschreibt, bei dem ein Flugzeug mit Instrumenten- und Funkausfall auf einer standardisierten Anflugroute sicher zur Landebahn geführt wird. Da ein derartiger Fall in den letzten 5 Jahren nicht einmal eingetreten ist, kann diese „Notfallroute“ eher vernachlässigt werden.

Sorge bereitete einigen Bürgern insbesondere die in den Karten eingezeichnete Streckenführung „RWY 25 L/R“, bei der die Führung der Flugzeuge im Transitionsverfahren radargelenkt erfolgt. Der Vertreter der DFS stellte klar, dass die Strecke nördlich von Reinickendorf erfolgen wird und kein Überflug Berliner Territoriums erfolgt. Hinsichtlich der Lärmbelastigung ist ferner zu bedenken, dass die Entfernung zum Flughafen bzw. zum Beginn des eigentlichen „Anflugkorridors“ ca. 40 km beträgt und das Flugzeug dort (östlich von Erkner) eine Anflughöhe von minimal 4.000 ft (ca. 1.200m) haben muss. Bei einem normalen Landeanflug beträgt die Sinkgeschwindigkeit bei gedrosselten Triebwerken (Leerlauf) ca. 300 ft (100 Höhenmeter) pro nautischer Meile (1.850 m) Wegstrecke, so dass davon ausgegangen werden kann, dass das Flugzeug im Bereich Borgsdorf noch eine Flughöhe von ca. 7.500 ft (ca.2.500 m) hat.

In Anbetracht des Gleitfluges dürfte es damit auch im Überfluggebiet nicht zu störenden Geräuschbelästigungen kommen. Alle Experten sind sich auch darüber einig, dass beim Landen die eigentliche Lärmbelästigung aufgrund des ausgefahrenen Fahrwerks/Landeklappen und des dann auf Leistung laufenden Triebwerkes, auf den letzten 10 km vor dem Aufsetzen entsteht. Dies wäre also weit außerhalb unseres Ortsbereichs der Fall.

Die DFS betonte, dass für diese Route (Anflüge aus Nordwest) bislang für den neuen Flugplan nur 103 Flugbewegungen angemeldet wurden, so dass davon auszugehen ist, dass das dargestellte „Transitions“-Anflugverfahren - falls aufgrund der größeren Kapazitäten überhaupt erforderlich - nur in den Tagesrandzeiten, werktags in den Spitzenzeiten benutzt wird.

Nach Angaben der DFS sind die Piloten außerhalb dieser Zeiten frei den Landekorridor direkt aus den unterschiedlichen Richtungen anzufliegen. Da der Ansteuerungspunkt „ORANI“ im internationalen Luftstraßennetz nicht über Oranienburg, sondern ca. 20 km westlich von Nauen liegt, kann davon ausgegangen werden, dass auch diese dann von den Piloten frei wählbaren – meist auf dem kürzesten Weg zurückgelegten – Strecken nicht über unseren Ortteilen liegen werden. Eine Beeinträchtigung durch unzumutbare und vermeidbare Belästigungen durch Fluglärm ist somit nicht zu erwarten.

Auch wenn es, wie in jeder Großstadt, auch in Zukunft zu einzelnen Überflügen kommen sollte, wird die **Schließung** einer erheblichen **Lärmentlastung** für alle Reinickendorferinnen und Reinickendorfer mit sich bringen. Dies gilt nach den vorliegenden Informationen der DFS auch für Reinickendorf-West. Auch wenn viele das Ende des Flugbetriebes in Tegel bedauern und mit Grausen an die weite Anfahrtstrecke nach Schönefeld denken, hat die Schließung diese gute Seite.

Selbstverständlich werden wir die Situation weiter im Auge behalten und nach der Festsetzung der Flugrouten bzw. der Eröffnung prüfen ob die gegebenen Zusagen der DSF eingehalten werden. Nach deren Aussagen sind insbesondere in der Anlaufphase des Flughafens umfangreiche Dokumentationen geplant auf deren Basis die Routen dann auch noch überprüft werden können.

Emine Demirbüken-Wegner

- Staatssekretärin -